



**Gesundheitsversorgung
für Mütter und Kinder**

Liebe Freundinnen und Freunde,

während in Bangladesch nach der Wahl Anfang Januar wieder Ruhe eingekehrt ist, sind hier bei uns in den letzten Wochen Hunderttausende Menschen auf die Straße gegangen. Sie setzen damit ein starkes Zeichen für die Demokratie, die für unsere Gesellschaft ein hohes Gut ist. So, wie die Gesundheit für viele von uns persönlich das höchste Gut ist, oder wie Arthur Schopenhauer sagte: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Es ist nicht nur das Positive, das wir mit Gesundheit verbinden, sondern sie ist auch eine Voraussetzung, die Anforderungen in der täglichen Arbeit und im Privatleben zu bewältigen. Wir sind dabei durch ein gut organisiertes Gesundheitssystem abgesichert. Aber in Bangladesch sind viele auf Hilfen angewiesen. Dies betrifft ganz besonders Mütter und Kinder. Hier unterstützt die Lichtbrücke seit vielen Jahren ärmste Familien in mehreren Regionen. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Damit diese wichtige Arbeit weiter fortgesetzt werden kann, benötigen wir dringend Unterstützung. Bitte helfen Sie uns dabei!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest und Gottes reichen Segen!

Astrid Künnemann
Mitarbeiterin für
Öffentlichkeitsarbeit

Corine van Reeuwijk
Erste stellvertretende
Vorsitzende



Keine Gesundheitsdienste in vielen ländlichen Regionen

Trotz großer Fortschritte im Gesundheitssektor ist in Bangladesch die Versorgung ärmster Menschen weiterhin unsicher. Besonders in den ländlichen Regionen sind Gesundheitseinrichtungen und -dienste oftmals nicht vorhanden oder nur schwer erreichbar. Bei unserer Projektreise im Februar 2023 besuchten wir in Azimnagar das Projekt unserer bengalischen Partnerorganisation TARANGO. Azimnagar liegt auf einer Insel mitten im riesigen Fluss Padma.



**„Es ist die Gesundheit,
die der wahre Reichtum
ist, nicht Gold- oder
Silberstücke.“**

(Mahatma Gandhi)

Alle Eltern und werdenden Eltern kennen das, die Frage, wie man am Tag der Geburt seines Kindes am besten und schnellsten zum Krankenhaus kommt. Manche machen sich vorher Sorgen, weil sie spontane Staus auf den Straßen befürchten. Doch eigentlich ist das hier bei uns in Deutschland kein Problem, das nächstgelegene Krankenhaus ist meist nur ca. 15 bis 20 Minuten entfernt. In Bangladesch ist das anders!



Anzahl der Ärztinnen und Ärzte
pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner
0,67 (2021) **4,52 (2021)**

Anzahl der Krankenpflegerinnen und
-pfleger und Hebammen
pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner
0,61 (2021) **12,35 (2020)**

Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften
Geburtstag sterben
pro 1.000 Lebendgeburten
27,3 (2021) **3,6 (2021)**

Anzahl der Mütter, die vor oder bei
der Geburt ihres Kindes sterben
pro 100.000 Lebendgeburten
123 (2020) **4 (2020)**

Anteil der Geburten mit Betreuung durch
ausgebildetes medizinisches Personal
in Prozent
59 % (2019) **96,2 % (2019)**



Das Flussbett ist an manchen Stellen bis zu acht Kilometer breit. Nazlee Jamal, eine Mitarbeiterin von TARANGO, erzählte uns: „Hier gibt es kein Hospital, nicht einmal einen Arzt. Dramatisch ist die Situation besonders für schwangere Frauen, wenn es vor oder während der Geburt Komplikationen gibt. Es dauert eine gefühlte Ewigkeit, bis man bei einem Hospital auf der Festlandseite des Padma angekommen ist. Die Reise ist außerdem für die werdenden Mütter sehr anstrengend, kräftezehrend und oftmals auch lebensgefährlich.“

Zum Bootsanleger müssen die Frauen mit einer Pferdekutsche fahren. Die sind sehr einfach gebaut: eine Ladefläche aus Holzbrettern, keine Federung. Auf den unbefestigten Wegen knallt man so ungebremst in die vielen Schlaglöcher. Für die Frauen, die kurz davor sind, ein Kind zur Welt zu bringen, ist die ein- bis zweistündige Fahrt eine Tortur. „Wenn die schwangeren Frauen Pech haben,“ erzählt Nazlee Jamal weiter, „müssen sie lange warten, bis das nächste Boot anlegt. Außerdem sind die Familien

Gesundheit für alle ermöglichen!

meistens arm und können es sich nicht leisten, die gesamten Kosten für das Boot und die Überfahrt allein zu zahlen. Sie müssen deshalb duldsam ausharren, bis genügend Passagiere zusammengekommen sind. Die Überquerung des Padma braucht eine weitere Stunde. Im Anschluss geht es meist mit einer Transporttriksha weiter. Bis zum nächsten Hospital kann das nochmal zwei bis drei Stunden dauern. Die ärztliche Hilfe kommt da in vielen Fällen schon zu spät. Viele Säuglinge sterben. Für die Mütter ist das lebensbedrohlich und traumatisch.“

Als wären die langen, beschwerlichen Anreisen nicht genug, kommen für Mütter und Kinder aus armen Familien noch weitere Probleme hinzu. Sie sind meist schlecht ernährt, leben in unhygienischen Verhältnissen. Sanitäre Anlagen fehlen ebenso wie sauberes Trinkwasser. So erkranken sie leicht an Durchfall, Hautausschlägen oder Infektionen. Zudem fehlt oft grundsätzlich das Geld für den Arztbesuch und für Medikamente. Eine Krankheit oder Geburtskomplikationen können somit zum Ruin der ganzen Familie führen.



„Das große Geschenk von Ostern ist die Hoffnung.“

(Basil Hume)

Gesundheit für alle ermöglichen!

Täglich retten Ärzte Leben

Für viele arme Familien sind die drei von der Lichtbrücke unterstützten Mutter-Kind-Hospitäler in Sonargaon, Mollahat und auf der Insel Matarbari unentbehrlich. Hier bekommen schwangere Frauen, Mütter, Säuglinge und Kinder kostenfreie Medikamente und eine medizinische Versorgung durch engagierte Ärztinnen und Ärzte.

Die Ausstattung im Mutter-Kind-Hospital in Sonargaon ist dank einer großzügigen Finanzierung besonders gut. In den anderen beiden Hospitälern sind medizinische Geräte für Standard-Diagnosen vorhanden.

Für eine Verbesserung der Behandlungen sind Spenden für weitere Instrumente und Apparaturen notwendig. Ebenso wichtig wie die Hospitäler selbst sind Aufklärungsmaßnahmen. Durch sie haben sich die hygienischen Zustände in den drei Regionen stark verbessert, weniger Menschen wurden krank. Unsere Hospitäler und Gesundheitsmaßnahmen haben dazu beigetragen, dass die Sterblichkeit von Müttern und Neugeborenen in den Projektgebieten im Laufe der Jahre stark zurückgegangen ist. Allein im Jahr 2022 erhielten 27.128 Mütter und Kinder eine medizinische Behandlung.

Stefan Herr

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

IBAN des Auftraggebers	
Empfänger	Lichtbrücke e.V.
IBAN	DE39 3705 0299 0324 0027 00
BIC	COKSDE33XXX
bei	Kreissparkasse Köln
Spende	€

Spendenbestätigung für das Finanzamt

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg für den Kontoinhaber/Zahler-Quittung als Spendenbescheinigung. Wir sind durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Gummersbach vom 02.05.2023, St.-Nr. 212/5822/0103, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Gummersbach, St.-Nr. 212/5822/0103, mit dem Bescheid vom 25.04.2017 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung mildtätige Zwecke. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu unseren satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden.

Name des Auftraggebers

Datum / Quittungsstempel

SEPA-Überweisung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Lichtbrücke e.V., Lepestr. 48, 51766 Engelskirchen

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

COKSDE33XXX

Danke für Ihre Spende!

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

M 2 4 - 2

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen)

06

Datum, Unterschrift

Wir bitten um Spenden für unsere Mutter-Kind-Hospitäler

In Sonargaon, Mollahat und auf Matarbari sind die von der Lichtbrücke unterstützten Hospitäler für viele Mütter und Kinder die einzige Möglichkeit, eine ärztliche Behandlung zu erhalten. Ihre Dankbarkeit dafür ist bei jedem Besuch deutlich zu spüren. Um die laufenden Kosten zu bezahlen und weitere medizinische Geräte anzuschaffen, sind wir auf Hilfe angewiesen.

Monatsgehalt

- für eine Gesundheitshelferin **60,- Euro**
- für eine Krankenpflegerin / einen Krankenpfleger **220,- Euro**
- für eine Ärztin / einen Arzt **700,- Euro**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC: COKSDE33

Lichtbrücke e.V.

Leppestraße 48

51766 Engelskirchen

Telefon: 02263 / 928139-0

E-Mail: info@lichtbruecke.com

Internet: www.lichtbruecke.com

Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke

Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke

Gestaltung: UFER Druck@Layout

Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl

Herstellungsdatum: 01. März 2024

Wir behalten uns vor, Ihre Spende für weitere Hilfsmaßnahmen der Lichtbrücke einzusetzen, wenn das hier vorgestellte Projekt ausreichend finanziert ist.

* Quelle: Homepage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

